

Suizidprävention

Aus Anlass des Internationalen Tages der Suizidprävention am 10.09. wurde die Kampagne „Nimm dir was du brauchst“ in der Dortmunder Innenstadt realisiert. Konzeptionell entwickelt wurde diese von Ronja Schweer, Studentin Kommunikationsdesign an der Uni Münster.



Das zentrale Element der Kampagne bilden Sticker, die mit dem Appell „Nimm dir was du brauchst“ in Flyer eingesteckt sind. Diese Flyer wurden an Wänden im öffentlichen Raum positioniert: so konnten mit freundlicher Unterstützung der DSW21 die U-Bahn-Stationen Stadtgarten und Reinoldikirche genutzt werden. Des Weiteren stellte die Selbsthilfekontaktstelle Wände und Räume am Friedensplatz zur Verfügung.

Die Leitidee dieser Kampagne besteht darin, psychosoziale Beratungsstellen im öffentlichen Raum präsent zu machen, Betroffene zu informieren und die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme zu minimieren.

Auch in 2016 fanden regelmäßige Kooperationen mit anderen Einrichtungen, Gremienarbeit, Vorträge und Schulungen zum Thema Suizidalität und Krisenintervention statt.

Krisenzentrum Dortmund

Wellinghofer Straße 21
44263 Dortmund
Tel.: 0231 435077
kontakt@krisenzentrum-dortmund.de
www.krisenzentrum-dortmund.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr

Der Freundes- und Förderkreis unterstützt das Krisenzentrum, indem er die Arbeit bekannt macht und die Wichtigkeit des Angebotes im Rahmen einer Krisen- und Notfallversorgung für die Stadt Dortmund unterstreicht. Er fördert die Beratungsarbeit durch die Finanzierung notwendiger Sachmittel.

Spendenkonto:

Freundes- und Förderkreis Krisenzentrum
Dortmund e.V.
Sparkasse Dortmund
IBAN DE49 4405 0199 0321 0094 92
BIC DORTDE33XXX
Verwendungszweck: Spende Krisenzentrum

Mehr Informationen zum Freundes- und Förderkreis, zur Mitgliedschaft und Spenden erhalten Sie auf unserer Homepage oder über das Krisenzentrum.



Jahresbericht 2016



Klinikum Westfalen GmbH
www.klinikum-westfalen.de

Das Krisenzentrum Dortmund

Das Krisenzentrum Dortmund ist eine Fachberatungsstelle für Krisenintervention und Suizidprävention. Unser kostenfreies Angebot richtet sich an volljährige Dortmunder Bürgerinnen und Bürger, die

- sich in akuten familiären oder anderen Beziehungskonflikten befinden,
- über Selbsttötung nachdenken oder bereits einen Selbsttötungsversuch unternommen haben,
- traumatische Ereignisse erlebt haben,
- persönliche Verluste durch Trennungen, Todesfälle (auch durch Suizid) erlitten haben,
- Gewalt oder eine Gewaltandrohung erfahren haben,
- Probleme in Arbeit/Ausbildung/Schule haben,
- sich aufgrund der Lebensumstände überlastet fühlen oder verzweifelt sind,
- sich Sorgen um Angehörige/Freunde/Kollegen in akuten Lebenskrisen machen.

Hauptaufgabe

Die Hauptaufgabe des Krisenzentrums Dortmund ist die ambulante Suizidprävention und Krisenintervention. Im Einzelnen umfasst unser Angebot

- eine telefonische Abklärung des Hilfebedarfs, einschließlich einer zielgerichteten Weiterverweisung bzw. Vermittlung,
- telefonische Beratung,
- psychosoziale Krisenintervention,
- eine Hinterbliebenengruppe nach Suizid für Menschen, die eine nahestehende Person durch Suizid verloren haben,
- Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Enttabuisierung und Etablierung eines sachgemäßen Umgangs mit der Thematik Suizidalität,
- Fortbildung und Supervision von Fachkräften im Umgang mit suizidgefährdeten Menschen.

Im Rahmen der Kooperation mit der Psychiatrischen Institutsambulanz des Knappschaftskrankenhauses Lütgendortmund bieten wir darüber hinaus ambulante Psychotherapie sowie eine Psychiatrische Sprechstunde an. Neben Spenden werden auf diese Weise die notwendigen Eigenmittel erbracht.

Krisenintervention in Zahlen

1704 ratsuchende Personen hatten Kontakt mit dem Krisenzentrum, davon:

persönliche Beratung

797

telefonisches Screening, Beratung und/oder Weiterverweisung

743

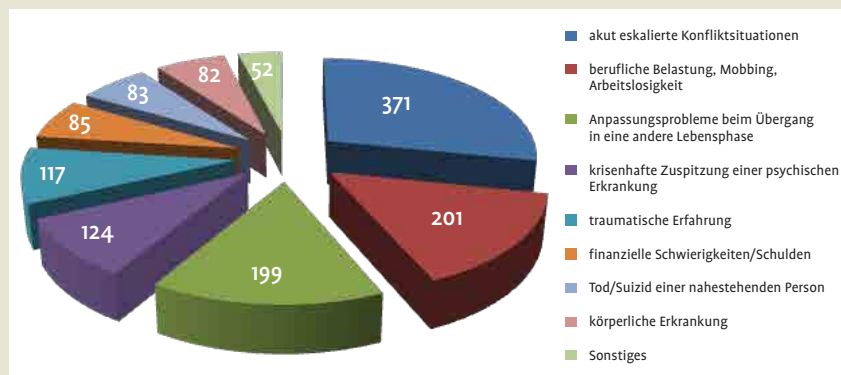
Klienten nicht erschienen

204

E-Mail-Anfragen

38

Als häufigste Krisenauslöser wurden genannt:



In 506 Beratungsfällen war Suizidalität Thema der Beratung, davon:

